

Jahresverträge ohne bezahlte Sommerferien/Weihnachtsgeld - noch möglich? Juristische Klärung?

Beitrag von „mucbay33“ vom 22. März 2021 16:44

Zitat von CDL

Die Alemannen oder Unterfranken in BW handhaben das ganz genauso [mucbay33](#) , weil es am Ende eben noch immer Landesrecht ist (leider). 😊 Die Gewerkschaften drängen seit Jahren auf Nachbesserung, die auf sich warten lässt. Letztlich muss man sagen sind sowohl BW, als auch Bayern als Arbeitgeber und Wohnorte offensichtlich attraktiv genug für viele Junglehrer, so dass man damit durchkommt. Wäre es anders, würde es wohl auch hier im Süden der Republik deutlich ausgeweitete Direkteinstiegsprogramme/Seiteneinstiegsprogramme geben, wie in anderen Bundesländern. Die Abstimmung mit den Füßen läuft also darauf hinaus, dass diese beiden Länder sich das als Arbeitgeber wohl weitestgehend leisten können .

Wenn ich mir die letzten paar Jahre anschau, dann haben wir sehr starken Zulauf hier in Hessen aus dem Ländle und Bayern (mich eingeschlossen). 😊

So viel schlechter sind die Arbeitsbedingungen in einigen anderen Bundesländern (u.a Hessen) auch nicht. Die paar "Groschen" weniger im Monat zum Berufseinstieg sind eher unerheblich im Vergleich zur teils jahrelangen Odyssee in KV-Verträgen mit Kündigung zum letzten Schultag vor den Sommerferien. 😊

Letztendlich sagen sogar Kolleginnen, die aufgrund von Kinderwunsch wieder ins "Ländle" nach einigen Jahren Dienstzeit per Länderbeamtenaustausch wollen, dass sie es nur wegen der Ferienzeiten (Kinderbetreuung/gemeinsame Urlaube) machen und eher **nicht** wegen der Arbeitsbedingungen. 😊👍